

Andreas Vevera und Stanislav Fraczyk sind Europameister



(Doris Mader, Andreas Vevera und Hans Ruep mit ihren Betreuern)

Sehr erfolgreich verliefen die **Europameisterschaften der Körperbehinderten 2011** für die niederösterreichischen TT-Cracks **Andreas Vevera und Doris Mader** (beide BSV Weißer Hof) in der kroatischen Hafenstadt Split. Aufgrund des hohen Leistungsniveaus in Europa war in den meisten Behinderungsklassen die gesamte Weltelite vertreten. In der Klasse 1 mit Andreas Vevera starteten die Nummer 1-6 der Weltrangliste und in der Klasse 3 mit Doris Mader die Nummer 2-8. Eine EM mit WM-Niveau also!

Nach 3:0-Siegen gegen Janos Kaiser (HUN) und Andrea Borgato (ITA) besiegte Vevera im Viertelfinale Jerome Guezenc (FRA) mit 3:1. Da Weltmeister Holger Nikelis (GER) frühzeitig im Viertelfinale ausschied, kam es im Halbfinale auf das Aufeinandertreffen zwischen Olympiasieger und Vizeweltmeister. In diesem vorgezogenen Finale setzte sich der Niederösterreicher gegen Jean Francois Ducay (FRA) knapp in fünf Sätzen durch. Im Spiel um den Europameistertitel 2011 wartete mit Robert Davies (GBR) die britische Nachwuchshoffnung für die Paralympics 2012 in London. Trotz großer gesundheitlicher Probleme, aber gepusht von seinem Betreuerstab gewann Andreas Vevera sensationell mit 3:0 und holte nach 2007 wieder den EM-Titel nach Österreich.

Im Teambewerb in der Klasse 2 holte er mit seinem oberösterreichischen Teampartner Hans Ruep nach einem 0:3 gegen die Slowakei, 3:1 gegen Kroatien, 0:3 gegen Frankreich und 3:1 im Spiel um Platz 3 gegen Italien noch eine Bronzemedaille. Somit war Vevera der erfolgreichste Sportler des österreichischen Teams.

"Dieser EM-Titel kam sehr überraschend für mich. Wenige Minuten vor dem Finalspiel bekam ich starke Schmerzen am ganzen Körper und überlegte fast auf das Spiel zu verzichten. Mit viel Glück und meiner Routine konnte ich die ersten beiden Sätze knapp gewinnen. Danach musste ich wegen immer größer werdenden Schmerzen ein medizinisches Time-out nehmen. Doch ich wollte wegen der 2:0-Führung den EM-Titel unbedingt holen und ging nochmals ins Rennen. Am Ende hat es sich gelohnt. Leider konnte ich mich aber kaum über den Sieg, die Siegerehrung und das Abspielen der österreichischen Hymne freuen. Dieses Turnier und die Schmerzen werde ich nie vergessen. Ohne mein Betreuersteam, der tollen Vorbereitung mit Doris und meinem Super-Coach Thomas hätte ich diesen Titel nie gewinnen können. Auch die Bronzemedaille im Team war hart erkämpft. Jetzt mit Gold und Bronze nach Hause zu fahren ist einfach irre", so der neue Europameister 2011.

Auch Trainerin und Vereinskollegin Doris Mader konnte sich über eine Topplatzierung freuen. Nach der Vorrunden-Niederlage in der Klasse 3 gegen die spätere Europameisterin Anna Carin Ahlquist (SWE) kämpfte sie sich nach Siegen gegen Federica Cudia (ITA), Andela Muzinic (CRO) und Sara Head (GBR) ins Halbfinale vor. Dort musste sie sich der späteren Vize-Europameisterin Alena Kanova (SVK) klar geschlagen geben. Im Spiel gegen Mateja Pintar (SLO) setzt es eine denkbar knappe 2:3-Niederlage.

"Natürlich ist es bitter den dritten Platz so knapp zu verpassen. Doch mit Rang 4 bin ich sehr zufrieden, immerhin habe ich nur gegen die Nummer 2, 3 und 4 der Weltrangliste verloren", so die Vize-Europameisterin 2005 und Weltranglisten-Dreizehnte Doris Mader.

Der Teambewerb in der Klasse 5 verlief dann nicht nach Wunsch. Mit ihrer neuen Teamkollegin Heike Koller schied sie knapp in der Vorrunde aus. Doris Mader bewies hierbei aber einmal mehr ihre tolle Form. So besiegte sie die neue Europameisterin 2011 in dieser Klasse Ingela Lundback (SWE) sensationell und machte wieder wichtige Qualifikationspunkte für die Paralympics.

"Diese Europameisterschaften in Split waren top organisiert. Hotel, Halle, Transport, etc. waren absolut perfekt hier. Mit Gold, Bronze und einem tollen vierten Platz endet ein hartes, schwieriges, aber auch sehr erfolgreiches Jahr. Trotz gesundheitlicher Probleme haben wir alles gegeben - hoffentlich sind wir nächstes Jahr wieder fit, denn bei den Paralympics 2012 in London wollen wir eine Medaille holen", waren sich die beiden Rollstuhllasse und ihre Betreuer einig.

Ein weiterer Niederösterreicher gewann Gold in der Klasse 9. Für Stanislaw Fraczyk (UTTC Stockerau) bedeutete dies bereits den sechsten EM-Titel seit 1997. Das österreichische Männerteam in der Klasse 3 mit Manfred Dollmann und Egon Kramminger holte außerdem noch die Bronzemedaille.

Der NÖTTV gratuliert allen österreichischen Medaillengewinnern sehr herzlich zum erfolgreichen Abschneiden!

